

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 27./August 1954

Blatt 1515

Internationale Naturisten besuchten Wiener Rathaus

=====

27. August (RK) Die ausländischen Delegierten zum 4. Weltkongreß der Internationalen Naturisten Föderation (INF/FNI) wurden heute vormittag von Stadtrat Mandl im Roten Salon des Wiener Rathauses empfangen.

Stadtrat Mandl begrüßte die Kongreßmitglieder im Namen des Bürgermeisters und gab ihnen einen Überblick über den Wiederaufbau unserer Stadt seit dem Kriege. Er wünschte dem Kongreß guten Erfolg, auf dessen Tagesordnung ernste und wichtige Probleme stehen. Stadtrat Mandl gab der Hoffnung Ausdruck, daß die ausländischen Delegierten auch Zeit finden werden, sich in Wien umzusehen und die Bewohner unserer Stadt kennenzulernen. Der Wiener sei kein Mensch, so wie es in Hollywood-Filmen immer wieder dargestellt wird, der jeden Tag tanzt und zum Heurigen geht. Der Wiener müsse vielmehr sehr, sehr hart arbeiten und Steuern zahlen. Wir bemühen uns alle, aus dieser Not, in die unsere Stadt unverschuldet geraten ist, herauszukommen. Wiener Musik und Theater haben wieder Weltgeltung erlangt. Das Kulturgut, das wir übernommen haben, wird gepflegt und weiterentwickelt.

- - -

Der neue Finanzausgleich wird vorbereitet
=====

27. August (RK) Finanzminister Dr. Kamitz hat in einer Besprechung zwischen Vertretern der beiden Regierungsparteien, die im Mai stattfand, Vorschläge des Finanzministeriums für eine Neugestaltung des Finanzausgleiches gemacht. Im Mittelpunkt des Projektes des Finanzministeriums stand die Einbeziehung der Gewerbesteuer in den Kreis der gemeinschaftlichen Bundesabgaben, also eine weitgehende Beschneidung der Steuerhoheit der Gemeinden. Da der Österreichische Städtebund einer Beeinträchtigung der Gemeindeautonomie auch auf finanzpolitischem Gebiet seine Zustimmung nicht geben könnte, ist er bemüht, in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund Vorschläge für die Gestaltung des neuen Finanzausgleiches zwischen Bund, Ländern und Gemeinden auszuarbeiten. Diese Beratungen, die seit zwei Monaten mit Intensität geführt werden, gehen von dem Bestreben aus, die Steuerhoheit der Gemeinden zu erhalten. Der Gegenvorschlag der Gemeinden wird den schrittweisen Abbau des Bundespräzipiums verlangen und in der Verteilung der Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben Verbesserungen zugunsten der kleinsten Gemeinden vorsehen. Den Wohngemeinden der Belegschaften von Industriebetrieben soll durch eine weitgehende Reform des Gewerbesteuerausgleiches ein erhöhter Anteil an der Gewerbesteuerleistung ertragreicher Unternehmungen erschlossen werden. Die Verhandlungen zwischen dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund werden fortgesetzt.

- - -

Matthäus Donner zum Gedenken
=====

27. August (RK) Am 29. August sind 250 Jahre vergangen, daß der Bildhauer und Medailleur Matthäus Donner, der jüngere Bruder Raphael Donners, zu Eßling in Niederösterreich geboren wurde. Sein berühmter Bruder und der schwedische Stempelschneider Benedikt Richter waren seine Lehrer. 1731 wurde ihm die Verdienstmedaille, ein Jahr später die goldene Medaille der

Akademie verliehen. Trotz glänzender Studienerfolge war sein Aufstieg infolge der Gegnerschaft des Graveurs Genaro sehr mühsam, doch errang er schließlich die Stellung eines Professors an der Akademie, eines Ober-Münzenschneiders im Wiener Münzamt und des Direktors der Graveurakademie. Er war zweimal verheiratet. Seine zweite Frau heiratete nach seinem Tod seinen Schüler Anton Moll. Von seinen zahlreichen feinziselierten Medaillen sind wenigstens die Stempel teilweise erhalten. Einige der 1750 entstandenen Büsten und Reliefs befinden sich im Kunsthistorischen Museum, andere Werke der Kleinplastik im Museum des Münzamtes und in Privatbesitz. In allen Arbeiten ist der Einfluß seines Bruders trotz derberer Formgebung unverkennbar. Der Künstler, der als akademischer Lehrer viel zur Fortführung und Verbreitung des Stils Raphael Donners beigetragen hat, ist am 26. August 1756 in Wien gestorben.

- - -

Freikonzert am Montag

=====

27. August (RK) Montag, den 30. August, um 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvedere-Garten ein Konzert der Wiener Konzertvereinigung unter dem Dirigenten Erich Rath statt. Auf dem Programm stehen: "Indigo-Marsch" von Johann Strauß, "Aus der Heimat", Polka mazur von Johann Strauß, "Mephistos Höllengerufe", Walzer von Johann Strauß, "Volksliedchen und Märchen" von Karl Komzak, "Rio-Walzer" von Hans Tanterl, "Vergnügungszug", Polka schnell von Johann Strauß, Ouvertüre "Waldmeister" von Johann Strauß, "Fortissimo", Potpourri von Emmerich Kálmán und "Radetzky-Marsch" von Johann Strauß (Vater). Der Zutritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

- - -

Der Wiederaufbau im Bezirk Liesing
=====

27. August (RK) Morgen, Samstag, den 28. August, wird Bürgermeister Jonas um 11.30 Uhr im Festsaal des Liesinger Amtshauses das Liesinger Heimatmuseum eröffnen. In diesem Zusammenhang veranstaltet der Bezirk auch eine Sonderschau über den Aufbau in Liesing. Die Ausstellung, die bis 15. Oktober geöffnet bleibt, kann täglich von 8 bis 18 Uhr, Sonntag von 8 bis 12 Uhr, im Liesinger Amtshaus, Perchtoldsdorfer Straße 2, 1. Stock, besichtigt werden.

In der Ausstellung wird mit Bildern und graphischen Darstellungen eine instruktive Übersicht über die Leistungen der Wiener Gemeindeverwaltung in Liesing gegeben. Besonders hervorgehoben sind die Ausgaben in den nun an Niederösterreich zurückfallenden Randgemeinden. Große Bedeutung für Liesing hat auch die Regulierung des Liesingbaches, die bisher 25,8 Millionen Schilling kostete. Ferner wurde die Kanalisation in diesem Bezirk weitgehend ausgebaut.

Eine traurige Bilanz vermittelt die Übersicht über die Schäden im Krieg. Allein in Liesing wurden 928 Wohnungen gänzlich zerstört, 668 schwer beschädigt. Daneben fielen den Kriegereignissen Industriegebäude, Brücken, Schulgebäude usw. zum Opfer.

Das Liesinger Heimatmuseum zeigt interessante Gegenstände aus der Vergangenheit des Bezirkes, die mit viel Liebe von dem Museumsleiter Oberlehrer Ehn zusammengetragen wurden.

- - -

Stadtbibliothek wieder voll geöffnet
=====

27. August (RK) Die Wiener Stadtbibliothek, Wien, 1, Rathaus, nimmt ab 1. September wieder den vollen Ausleihverkehr auf. Sie hat daher Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchlaufend und Samstag von 9 bis 12 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

- - -

Schwarzenbergplatz bald fertig
=====

27. August (RK) Nach Fertigstellung der Straßenbauarbeiten wird morgen, Samstag, den 28. August, der Durchfahrtverkehr zwischen Kärntner Ring und Schuberttring freigegeben. Der Abbiegeverkehr zum Schwarzenbergplatz und zur Schwarzenbergstraße, der durch Verbreiterung der Ringfahrbahn wesentlich erleichtert wurde, bleibt noch bis 6. September gesperrt.

- - -

60. Geburtstag von Dr. Karl Böhm
=====

27. August (RK) Generalmusikdirektor Prof. Dr. Karl Böhm, der in wenigen Tagen sein Amt als neuer künstlerischer Leiter der Wiener Staatsoper antreten wird, begeht am 28. August dieses Jahres seinen 60. Geburtstag. Der gebürtige Grazer erwarb 1919 das Doktorat der Rechte; schon zuvor jedoch hatte er sich für die Dirigentenlaufbahn entschieden und nach intensiven musikalischen Studien in Graz und Wien im besonderen von Karl Muck und Eusebius Mandyczewski entscheidende Eindrücke empfangen. Nach den ersten Jahren lehrreicher Bühnenpraxis in seiner Vaterstadt, wo er vom Korrepetitor zum ersten Kapellmeister vorrückte, wurde er 1921 von Bruno Walter an das Münchner Opernhaus berufen. Von hier übersiedelte er 1928 bereits mit dem Titel Generalmusikdirektor als Opernchef und Leiter der Symphoniekonzerte nach Darmstadt. Nach zweijähriger Tätigkeit in gleicher Eigenschaft am Hamburger Stadttheater übernahm Dr. Böhm 1934 mit der Leitung des Dresdner Opernhauses eine der bedeutendsten Positionen des deutschen Musiklebens. In Fortsetzung der dortigen Tradition pflegte er vor allem das Werk Richard Strauß' und leitete die Uraufführungen von dessen Opern "Die schweigsame Frau" und "Daphne". Die Widmung der letzteren wie das an ihn gerichtete künstlerische Testament Richard Strauß' sind Ausdruck der persönlichen Wertschätzung, die der Meister für seinen vorzüglichen Interpreten hegte. Wenn Böhm, der ein besonders dem dramatischen zuneigendes Temperament mit großer Genauigkeit und überzeugter

Werktreue verbindet, daneben als ebenso guter Interpret der Opern Mozarts wie Wagners oder Verdis gerühmt wird, so zeugt dies für eine glückliche Vielseitigkeit und künstlerische Aufgeschlossenheit, welche nicht zuletzt zahlreichen zeitgenössischen Tonschöpfungen zugute kam. Mit seinen ständigen Opernverpflichtungen verband sich im steigenden Maße eine Gastspieltätigkeit in den Opernhäusern und Konzertsälen Europas, welche Böhm auch wiederholt mit Wien, den Wiener Philharmonikern und den Salzburger Festspielen zusammenführte. Der Künstler war daher den Wienern kein Unbekannter mehr, als er 1943 zum ersten Mal zur Leitung der Staatsoper hieher berufen wurde, die er bis zur Schließung vor Kriegsende innehatte. Im Sinne des zu Beginn des heurigen Jahres mit der Bundestheaterverwaltung abgeschlossenen Dienstvertrages wird Dr. Karl Böhm, der in den letzten Jahren seine Tätigkeit zwischen Konzert- und Operngastspielen, Schallplatten- und Filmverpflichtungen und der Leitung der deutschen Opernstagione im Teatro Colon in Buenos Aires teilte, am 1. September seine auf fünf Jahre anberaumte Stellung als künstlerischer Leiter der Wiener Staatsoper aufnehmen.

- - -

Pferdemarkt vom 26. August
=====

27. August (BK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 8, Burgenland 1, Steiermark 1.

- - -

Ferkelmarkt vom 25. August
=====

27. August (BK) Aufgebracht wurden 291 Ferkel, verkauft wurden 230. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 208, 6 bis 7 Wochen 270 S, 8 bis 9 Wochen 325 S, 10 Wochen 365 S und 12 Wochen 430 S.

Der Marktverkehr war sehr lebhaft.

- - -